



Pfalzlinikum

Handbuch

„Pflege studieren mit dem Pfalzlinikum“

*Entwicklung und Zielsetzung
des Dualen Studiengangs
„Gesundheit und Pflege“*



Handbuch

„Pflege studieren mit dem Pfalz-Klinikum“

Entwicklung und Zielsetzung des Dualen Studiengangs „Gesundheit und Pflege“

Inhalt

1. Aufbau und Ablauf des Studiums (s. Anhang für die Ausarbeitung).....	4
1.1. Bachelorstudium an der Katholischen Hochschule in Mainz; Aufbau und Struktur.....	4
1.2. Die erste Studienphase.....	4
1.3. Die zweite Studienphase	4
1.4. Studieninhalte und Ziele 1. Studienphase.....	4
1.5. Studieninhalte und Ziele 2. Studienphase Wahlpflicht Klinische Expertise	5
1.6. Das Traineeprogramm:	5
1.7. Masterstudiengang Gesundheit und Pflege.....	6
2. Voraussetzungen für einen Studienplatz.....	6
2.1. Bewerbungsverfahren an der Hochschule.....	6
2.2. Duales Studium	6
2.3. Quereinstieg in das Bachelorstudium „Gesundheit und Pflege“	6
3. Bewerbung und Auswahlverfahren	7
3.1. Duales Studium	7
3.2. Quereinsteiger mit Fachweiterbildung	7
3.3. Quereinsteiger ohne Fachweiterbildung mit individuellem Auswahlverfahren	7
4. Das erste Halbjahr im Dualen Studium.....	7
4.1. Probezeit in der Ausbildung an der Krankenpflegeschule.....	7
4.2. Bewerbungsverfahren an der Hochschule Mainz	8
5. Erste Studienphase.....	8
5.1. Ausbildung am „Südpfälzischen Zentrum für Pflegeberufe“	8
5.2. Studium an der Hochschule Mainz.....	8
5.3. Prüfungen am „Südpfälzischen Zentrum für Pflegeberufe“	9



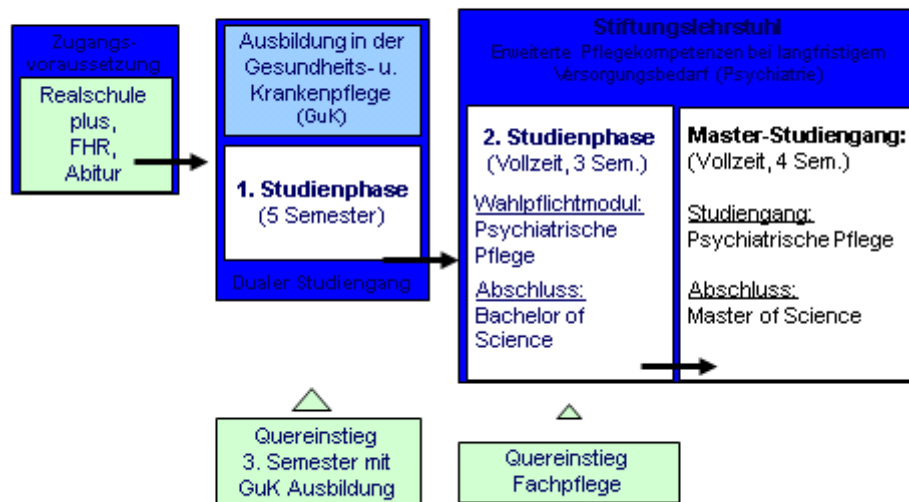
6. Zweite Studienphase	9
6.1 Praxiseinsätze am Pfalzkrinikum	9
6.2 Praxiseinsätze außerhalb des Pfalzkrinikums	9
7. Berufsperspektiven für die BA-Absolventen	9
7.1 Berufliche Perspektiven für den Wahlpflichtbereich Klinische Expertise	9
7.2 Masterstudiengang - Gesundheit und Pflege	10
7.3 Masterstudiengang - Klinische Expertise in Gesundheit und Pflege	10
8. Zentrale Anlauf- und Beschwerdestelle	10
9. Tipps - Ratschläge - Erfahrungen.....	10



1. Aufbau und Ablauf des Studiums (s. Anhang für die Ausarbeitung)

1.1. Bachelorstudium an der Katholischen Hochschule in Mainz; Aufbau und Struktur

Das Studium im Bachelorstudiengang Gesundheit und Pflege, beruflicher Schwerpunkt Pflege, ist unterteilt in zwei Studienphasen.



1.2. Die erste Studienphase

Sie wird verzahnt mit der Berufsausbildung angeboten. Die Lehrveranstaltungen an der Katholischen Hochschule sind im ersten Studienabschnitt als Blockveranstaltungen organisiert. In der ersten Studienphase findet eine Vertiefung und Erweiterung der fachschulischen Ausbildungsinhalte statt. Hierzu zählt die Pflege als therapeutischer Beruf sowie eine Einführung in die Bezugswissenschaften (z. B. Pädagogik, Wirtschaftswissenschaften, Ethik und Psychologie).

1.3. Die zweite Studienphase

Es beginnen u. a. die Lehrveranstaltungen der Wahlpflichtbereiche (Klinische Expertise, Management und Pädagogik). Weiterhin werden berufsspezifische Lehrinhalte, z. B. Professionelle Pflege und Handlungsfelder oder Pflegediagnostik, Pflegeintervention und Pflegeevaluation vermittelt. Ist Ihr Studium durch das Pfalzkrankenhaus unterstützt worden, müssen Sie den Wahlpflichtbereich Klinische Expertise wählen. An drei Tagen die Woche (in der Regel Mo.-Mi.), sind Sie an der Hochschule. Ihre Praxiseinsätze (für Dualstudierende Traineeprogramm) reflektieren, ergänzen und unterstützen die theoretischen Inhalte. Sie absolvieren in der vorlesungsfreien Zeit ein Praktikum in einer anderen Institution oder im Ausland.

1.4 Studieninhalte und Ziele 1. Studienphase

Das Studium im Bachelor-Studiengang „Pflege“ beschäftigt sich mit zahlreichen Aufgabenfeldern Pflegenden und den unterschiedlichen Settings der Pflegepraxis.



Vorwiegend in Seminarform beschäftigen sich die Studierenden mit pflegewissenschaftlichen Themen wie Pflegediagnosen und Evidence-based Nursing. Qualitätssicherungsthemen, z. B. Nationale Expertenstandards in der Pflege oder Pflegeklassifikationsmodelle (NOC, LEP, PKMS), werden aufgegriffen und unter pflegepraktisch relevanten Fragestellungen bearbeitet. Expert/-innen aus verschiedenen Tätigkeitsbereichen berichten von ihren Erfahrungen in der erweiterten Pflegepraxis, z. B. zur Schulgesundheitspflege oder Pflegeüberleitung. Die Studierenden richten die Themen auf Neugeborene, Kinder und Jugendliche sowie gesunde und kranke (alte) Erwachsene aus und binden Angehörige und Gemeinden in die Pflege ein. Die Studierenden entwickeln im Studienverlauf einen geübten Blick für Fragen der Pflegepraxis und lernen es, diesen wissenschaftlich zu begegnen.

1.5 Studieninhalte und Ziele 2. Studienphase Wahlpflicht Klinische Expertise

Bei diesem Studienschwerpunkt geht es um die Ausbildung von Pflegeexperten/-innen, die direkt mit den Klienten tätig sind. Ihre Aufgabe ist es, erweiterte pflegerische Interventionen anzubieten, um den sich veränderten Bedarfslagen der Patienten/-innen einerseits und den Unternehmen andererseits Rechnung zu tragen. Inhaltlich bereitet der Bachelorstudiengang auf die Arbeit in akutstationären, psychiatrischen Settings, psychotherapeutischen Settings und der ambulanten Versorgung vor. Es werden Kompetenzen in Verfahren der psychiatrischen Versorgung und Pflege vermittelt. Dazu gehören die Patienten- und Psychoedukation, die Adherence-Therapie, motivierende Gesprächsführung, Entlassungsmanagement und therapeutische Verfahren in Gruppen- und Einzelarbeit. Weiterhin sind Konzepte wie Evidenz-Based-Psychiatric-Nursing, Angehörigenarbeit, Triage, Partizipation von Betroffenen und Recovery beinhaltet. Außerdem werden Grundkompetenzen im wissenschaftlich/methodischen Arbeiten vermittelt und die Praxiserfahrungen werden integriert und reflektiert.

1.6. Das Traineeprogramm:

Diese Program unterstützt die zweite Studienphase in der Praxis (s. Pkt. 6.1).

Einen Flyer zum Studiengang finden Sie unter:

https://www.kh-mz.de/fileadmin/user_upload/aktuelles/presse/flyer/2015_10_27_kh_flyer_gesundheit-pflege-www.pdf

Das Modulhandbuch zum Studiengang finden Sie unter:

<https://www.kh-mz.de/studium-und-lehre/fachbereich-gesundheit-und-pflege/bachelor-studiengang-gesundheit-und-pflege/pflege/modulhandbuch.html>

Einen Studienplan finden Sie unter:

https://www.kh-mz.de/fileadmin/user_upload/STUDIUM/FB_GP/Dokumente/Pflege/BA_Studienplan_Pflege.pdf

Die Blockwochen (für die erste Studienphase) bis zum Jahr 2020 finden Sie unter:

<https://www.kh-mz.de/studium-und-lehre/fachbereich-gesundheit-und-pflege/bachelor-studiengang-gesundheit-und-pflege/pflege/blockwochen-erste-studienphase.html>

In der zweiten Studienphase sind die Tage in der Hochschule in der Regel Montag, Dienstag und Mittwoch.



1.7. Masterstudiengang Gesundheit und Pflege

Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium.

Der konsekutive Masterstudiengang „Management in Gesundheit und Pflege“ ist als viersemestriger Aufbaustudiengang konzipiert, hier ist nach dem zweiten Semester ein Praktikum vorgesehen.

Die Lehrveranstaltungen werden in der Regel während der Vorlesungszeit an den Wochentagen Mittwoch bis Freitag vereinzelt auch samstags bzw. in Blockform angeboten.

Die einzelnen Module (siehe Modulübersichten) schließen jeweils mit einer Modulprüfung ab. Das Studium endet mit dem Erwerb des „Master of Arts“. Der fachspezifische Abschluss wird durch ein „Diploma Supplement“ bestätigt. Dieses wird zum Ende des Studiums ausgestellt.

2. Voraussetzungen für einen Studienplatz

2.1. Bewerbungsverfahren an der Hochschule

Sie interessieren sich für ein Studium „Gesundheit und Pflege“ an der Katholischen Hochschule in Mainz. Das freut uns, bitte beachten Sie für ihre Bewerbung folgendes:

2.2. Duales Studium

Für das duale Bachelorstudium brauchen Sie die allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife und eine Empfehlung ihrer Krankenpflegeschule, das Studium beginnt nach dem 1. halben Jahr Ihrer Ausbildung. Bitte nehmen Sie Kontakt zu ihrer Krankenpflegeschule auf.

Sie können sich Online bewerben unter:

<https://www.kh-mz.de/studium-und-lehre/bewerbung/online-bewerbung.html>

Bewerbungszeitraum:

Im Bewerbungszeitraum vom 1. Januar bis 15. März können Sie sich zum Studiengang Bachelor of Science "Gesundheit und Pflege", für das kommende Sommersemester, bewerben.

2.3. Quereinstieg in das Bachelorstudium „Gesundheit und Pflege“

Für den Quereinstieg (s. a. Pkt. 3.2) benötigen Sie eine Empfehlung von Ihrem Vorgesetzten, bitte wenden Sie sich an Ihre Stationsleitung und Ihre Pflegedienstleitung. Hier ist keine Online-Bewerbung möglich, bitte benutzen Sie einen Zulassungsantrag.

Den finden Sie auf der Homepage der Katholischen Hochschule unter:

<https://www.kh-mz.de/studium-und-lehre/bewerbung/bewerbung-als-quereinsteiger.html>



Bewerbungsfristen:

Zum Sommersemester bis 31. Januar d.J.

Zum Wintersemester bis 15. Juli d.J.

Bitte geben Sie bei Ihrer Bewerbung alle absolvierten Fort- und Weiterbildungen, ehrenamtliche Tätigkeiten, besondere Fähigkeiten (Sprachen, Sport, etc.) mit an; diese Aspekte werden mit bewertet. Über das Semester in das Sie eingestuft werden, entscheidet individuell der Prüfungsausschuss.

3. Bewerbung und Auswahlverfahren

Für das *Pflegestudium mit dem Pfalzkrlinikum* gibt es drei Möglichkeiten. Diese sind entsprechend dem bisherigen oder zukünftigen beruflichen Werdegang geschuldet.

3.1 Duales Studium

Das Duale Studium ist mit der grundständigen Berufsausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege verbunden. Die Dualität des Studiums bezieht sich in der ersten Studienphase auf die gleichzeitige Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpfleger/-in und einem Studium an der Hochschule. In der zweiten Studienphase bezieht sich die Dualität auf Praxiseinsätze im klinischen Bereich und dem Studium an der Hochschule.

3.2 Quereinsteiger mit Fachweiterbildung

Für besonders berufserfahrene und fachweitergebildete Pflegende ist ein Quereinstieg an der Hochschule vorgesehen (s. a. Pkt. 2.2). Neben der absolvierten Berufserfahrung in einem pflegerischen Beruf und einer zweijährigen Berufserfahrung ist hierfür die Fachweiterbildung in Psychiatrischer Pflege notwendig.

3.3. Quereinsteiger ohne Fachweiterbildung mit individuellem Auswahlverfahren

Für diesen Quereinstieg ist die absolvierte Berufsausbildung Voraussetzung. In einem individuellen Auswahlverfahren wird von der Hochschule festgestellt, in welchen Studienabschnitt eingestiegen werden kann.

4. Das erste Halbjahr im Dualen Studium

Das erste Halbjahr in der Ausbildung ist für die Interessenten des Studiengangs durch die Probezeit für die Berufsausbildung und das Bewerbungsverfahren an der Hochschule Mainz geprägt.

4.1 Probezeit in der Ausbildung an der Krankenpflegeschule

Das Bestehen der Probezeit ist eine grundsätzliche Voraussetzung für das Aufnehmen des Studiums an der Hochschule. Hier gibt es keine gravierenden Unterschiede zu den anderen Auszubildenden. Die ersten drei Monate bestehen aus Blockunterricht an der Krankenpflegeschule des Pfalzkrlinikums. Das zweite Vierteljahr ist deutlich mehr durch Praxiseinsätze im pflegerischen Tätigkeitsfeld geprägt. Auch im zweiten Vierteljahr wird theoretischer Unterricht angeboten. Hauptaugenmerk ist allerdings der praktische Einsatz. In dieser Zeit werden mehrere Klausuren geschrieben und mehrere Praxisbewertungen



vorgenommen. Aufgrund dieser Ergebnisse wird von der Schulleitung über das Fortführen der Ausbildung entschieden.

4.2. Bewerbungsverfahren an der Hochschule Mainz

Im Dezember des ersten Ausbildungsjahres findet ein „Tag der offenen Tür“ an der Katholischen Hochschule Mainz statt. Dieser wird mit allen Interessenten/-innen besucht. Zwischen 01.01. und 15.03. bewerben sich die Interessenten/-innen online um einen Studienplatz.

Die Kooperationsschule meldet im Januar die voraussichtlich in Anspruch genommenen Optionsplätze.

Bis Ende März sendet die Kooperationsschule ein Empfehlungsschreiben einschließlich der Noten der Probezeit an die Katholische Hochschule Mainz. Der Durchschnitt dieser Noten muss mind. 2,0 betragen.

Im April erfolgt der Bescheid über das Auswahlverfahren seitens der Katholischen Hochschule. Dies beinhaltet die Zulassung, einschließlich eines Vertrages und der Immatrikulationsunterlagen. Bis zu einem festgesetzten Zeitpunkt im April müssen die Unterlagen (Vertrag und Immatrikulation) durch die Bewerber/-innen an die Hochschule zurückgesandt werden. Anfang Mai werden seitens der Katholischen Hochschule der Studentenausweis und die Immatrikulationsbescheinigung zugesandt. Bei Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung in der Personalabteilung des Pfalzkrankenhauses wird rückwirkend zum 01.04. der Ausbildungsvertrag bezüglich der Vergütung geändert. Die Auszubildende / der Auszubildende erhält ab diesem Zeitpunkt das Gehalt eines Auszubildenden im 3. Lehrjahr.

5. Erste Studienphase

Die erste Studienphase ist durch die grundständige Ausbildung an der Krankenpflegeschule des Pfalzkrankenhauses und dem Studium an der Hochschule Mainz geprägt. Neben den Prüfungen für die grundständige Berufsausbildung müssen Modulprüfungen sowohl an der Hochschule Mainz als auch für das Studium an der Krankenpflegeschule abgelegt werden.

5.1 Ausbildung am „Südpfälzischen Zentrum für Pflegeberufe“

Die Ausbildung unterliegt einem landesweit gültigen Lehrplan. Dieser konkretisiert das entsprechende Bundesgesetz. In Rheinland-Pfalz ist die Ausbildung in 30 Lernfelder aufgliedert. In der Regel schließen diese Lernfelder mit einer Klausur oder einer Hausarbeit ab. In der Mitte des zweiten Ausbildungsjahres erfolgt eine schriftliche Zwischenprüfung; während des zweiten Ausbildungsjahres eine praktische Zwischenprüfung und am Ende des zweiten Ausbildungsjahres eine mündliche Zwischenprüfung. Die Ausbildung schließt mit einer siebenteiligen Prüfung ab; eine praktische Prüfung, drei schriftliche Prüfungen und drei mündlichen Prüfungen. Alle Prüfungen müssen bestanden sein, um das Examen zu bestehen. Jede Prüfung kann einmal wiederholt werden.

5.2 Studium an der Hochschule Mainz

Die Präsenzphasen sind in der ersten Studienphase in der Regel Blockwochen. Es werden dort insgesamt acht Module angeboten, die mit Hausarbeiten, Projektarbeiten oder Präsentationen abschließen (s. a. Pkt. 2 ff).



5.3 Prüfungen am „Südpfälzischen Zentrum für Pflegeberufe“

Neben den oben genannten Prüfungen zu der Grundausbildung werden im Rahmen des Studiums auch Modulprüfungen an der Krankenpflegeschule abgelegt. Insgesamt sind dies fünf Modulprüfungen. Zum Teil werden diese Prüfungen auch der Grundausbildung angerechnet. Die Modulprüfungen 1 und 2 sind Praxisübungen, die eine praktische Zwischenprüfung ersetzen. Die Modulprüfung 3, ein Fachgespräch zum Umgang mit existentiellen Erfahrungen ist das Äquivalent zu dem Modulabschluss im Lernfeld 14. Das Modul 4, eine Präsentation zur Pflege von Menschen mit chronischen Erkrankungen, ist das Äquivalent zu einer Modulprüfung des Lernfeldes 27. Die Modulprüfung 5, eine Praxisübung mit Schwerpunkt Edukation, wird zusätzlich absolviert.

6. Zweite Studienphase

Grundsätzliches dazu ist in Pkt. 1.3 beschrieben.

6.1 Praxiseinsätze am Pfalzklitorium

Das Traineeprogramm:

Dieses Programm betrifft die Dualstudierenden. Diese entscheiden sich für eine Einrichtung des Pfalzklitoriums (z. B. Kinder- und Jugendpsychiatrie, Forensik, Gerontopsychiatrie, Betreuen Fördern-Wohnen, Erwachsenenpsychiatrie an den Standorten Klingenmünster oder Rockenhausen oder Kaiserslautern). Innerhalb dieser Einrichtung finden 3 Einsätze á 6 Monate statt. Die Einsätze beziehen sich auf die Pflege von Menschen in akuten Krisen, ein Setting mit eher (Psycho) therapeutischem Inhalt und ein ambulantes Setting. Für jeden Einsatz bekommen Sie einen inhaltlichen Auftrag

6.2 Praxiseinsätze außerhalb des Pfalzklitoriums

Außerdem ist ein 4 wöchiges Praktikum in einer anderen Einrichtung oder dem Ausland zu absolvieren. Inhalte, Organisation und Praktikumsplatz koordinieren Sie bitte mit der Hochschule und zwar gemeinsam mit der betreuenden Lehrkraft und dem Praxisreferat. Dieses Praktikum endet mit einer Hausarbeit und einer Präsentation im darauf folgenden Semester.

7. Berufsperspektiven für die BA-Absolventen

7.1 Berufliche Perspektiven für den Wahlpflichtbereich Klinische Expertise

Ausübung einer evidenzbasierten, psychiatrischen Pflegepraxis in unterschiedlichen Settings, der Integration von Forschung in die Praxis und zur Reflektion von Haltungen, Werten, Rollen und ethischen Aspekten psychiatrischer Pflege. Hierbei werden insbesondere moderne Sozialpsychiatrische Konzepte wie z.B. Empowerment und Recovery berücksichtigt. Das Einsatzfeld ist die direkte Patientenversorgung in stationären, teilstationären und ambulanten Settings.

Einsatzfelder finden sich in der Erwachsenenpsychiatrie, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, der Forensik, der Gerontopsychiatrie und der Gemeindepsychiatrische Versorgung, sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich.



7.2 Masterstudiengang - Gesundheit und Pflege

Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium.

Online Bewerbung unter:

<https://www.kh-mz.de/studium-und-lehre/bewerbung/online-bewerbung.html>

Bewerbungszeitraum:

vom 1. November bis 15. Januar für die Studiengänge

⇒ [Master of Arts "Gesundheits- und Pflegemanagement"](#)

⇒ [Master of Arts "Gesundheits- und Pflegepädagogik"](#)

⇒ Master of Science "Klinische Expertise" (ab Sommersemester 2017)

7.3 Masterstudiengang - Klinische Expertise in Gesundheit und Pflege

Siehe Pkt. 1.7

8. Zentrale Anlauf- und Beschwerdestelle

Zum allgemeinen Informationsaustausch zwischen den Studierenden, gerne auch den Studierenden und den direkten Verantwortlichen gibt es Quartalsgespräche, die von Frau Hinz organisiert werden. Diese werden als Dienstzeit berechnet.

In der ersten Studienphase stehen als Anlauf- und Beschwerdestelle Frau Hinz und Herr Rau zur Verfügung. In der zweiten Studienphase sind es Frau Hinz und Frau Prof. Anderl-Doliwa.

9. Tipps - Ratschläge - Erfahrungen

Dieser Absatz wird im Laufe der Zeit durch Eingaben der Studierenden gestaltet.